DAS Fundament

DEUTSCHER CHRISTLICHER TECHNIKER-BUND E. V.

3 | 23

DCTB

DCTB
Jahresbericht 2022/2023

Thema
Lerne wirklich und wahrhaftig lesen!

Termin
DCTB-Tagungen

EINEN ANDEREN GRUND KANN NIEMAND LEGEN AUSSER DEM, DER GELEGT IST, WELCHER IST JESUS CHRISTUS. – DIE BIBEL, 1. KORINTHER 3,11

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutscher Christlicher
Techniker-Bund e. V.
Uhlandstr. 9
70825 Korntal-Münchingen,
Tel. 0711/8380828,
Fax 0711/8380829,
kontakt@dctb.de;
www.dctb.de.

Verantwortliche Redakteurin:
Silke Schloe, redaktion@dctb.de

© DCTB, bzw. Verfasser; Reproduktion, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bezugskosten:
Die Kosten für den Bezug von DAS FUNDAMENT sind im Mitgliedsbeitrag des DCTB e.V. enthalten. Daten werden gespeichert. Falls der Abonnent für den Fall einer Adressänderung gegen die Weitergabe durch die Post nicht ausdrücklich beim DCTB Widerspruch einlegt, wird sein Einverständnis vorausgesetzt.

Konten:
DCTB e.V.:
IBAN DE69 6045 0050 0009 8508 04
SWIFT-BIC SOLA DE S1 LBG
DCTB-Förder-Stiftung:
IBAN DE15 5206 0410 0000 4196 48
SWIFT-BIC GENODEF1EK1

Fotorechte:
© Adobe-Stock (AboutLife, Seite 2, dottedyeti Seite3, Rawpixel.comSeite 5, S.Kobold Seite 6, pureradiancecmp Seite 8, wPcess609 Seite 16, ilgory Rückseite), ix Seite 21,); DCTB, Pixabay, Pixelio, Schloe

Druck:
FLYERALARM GmbH

LEBEN UND GLAUBEN

5 **Lerne wirklich und wahrhaftig lesen!**
Hanniel Strebel

10 **Leseempfehlung von DCTB-Mitgliedern**

16 **Fœllow – als Weggefährten Jesus nachfolgen**
Maike Binder

WISSENSCHAFT UND GLAUBE

11 **Das „Tully-Monster“ – einfach unbeschreiblich**
Dr. Reinhard Junker

5

Lerne wirklich und wahrhaftig lesen!
Der Beitrag bietet praktische Hinweise zum Lesen und ermutigt, die Bibel häufiger und lieber zu lesen.
Hanniel Strebel

HOCHSCHULMISSION

39 Vorschau – Studienhelfer 23/24

VEREIN

20 Jahresbericht 2022-2023 des 1. Vorsitzenden während der Mitgliederversammlung 2023

39 Familiennachrichten

STANDARDS

2 Impressum

4 Editorial

VERANSTALTUNGEN

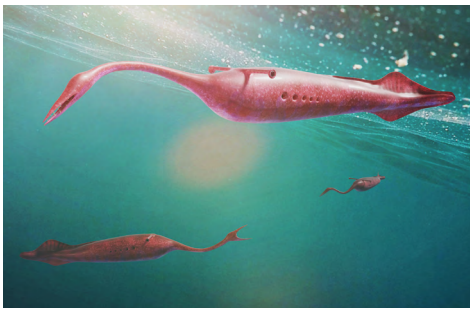
32 Bayerisch-Fränkische Tagung
in Puschendorf

34 Süddeutsche Tagung
in Bad Liebenzell/Monbachtal

36 Norddeutsche Tagung
in Krelingen

38 DCTB-Empfehlungen für Sommer/Herbst 2023

11



Das „Tully-Monster“
Und wie lässt sich diese seltsame Meereskreatur klassifizieren?
Dr. Reinhard Junker

20

Mitgliederversammlung 2023
Jahresbericht 2022-2023 des 1. Vorsitzenden Friedrich-Wilhelm Krumm

Herzliche Einladung zu den Regionaltagungen im Herbst

Liebe Leserinnen und Leser,

was war los beim DCTB im vergangenen Jahr? Kernstück in dieser Sommer-Ausgabe ist der Jahresrückblick 2022, der über die vielfältige Arbeit des DCTB berichtet, die bei der Mitgliederversammlung am 27. Mai in Schwäbisch Gmünd vorgestellt wurde.

Wussten Sie schon, dass Menschen, die wenigstens dreieinhalb Stunden in der Woche lesen, eine 23-prozentige Wahrscheinlichkeit haben, länger zu leben? Lesen allgemein ist nicht nur gut für Körper und Geist, das Lesen des EINEN Buches – von der Bibel ist die Rede – ist für jeden Christen in vielerlei Hinsicht eine Offenbarung. Lassen Sie sich motivieren, gute Bücher zu lesen, damit heilsame Lehre sich in Ihrem Leben entfalten kann.

Wer mit offenen Augen Gottes Schöpfung beobachtet, kommt immer wieder neu ins Staunen. Gott schuf unglaublich kreativ, fantasievoll und auch „lustig“. Lesen Sie dazu den Beitrag des Biologen Dr. Reinhard Junker zur einzigartigen Meereskreatur „Tully-Monster“.

Ein Blick auf den DCTB-Herbst lohnt sich. Notieren Sie sich schon jetzt die Regionaltagungen im Oktober/November in Ihrem Kalender, wahlweise mit Dr. Peter Trüb, Eddy Lanz oder Tobias Wagner. Und bestellen Sie den neuen Studienhelfer, um ihn rechtzeitig zum Wintersemester an Schüler und Studenten weiterzugeben.

Und nun wünschen wir Ihnen erst einmal einen gesegneten Sommer. Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre

Silke Schloe

Lerne wirklich und wahrhaftig lesen!

Hanniel Strebel

Christen sollten gute Bücher lesen. Aber auch das will gelernt sein. Der Beitrag bietet einige praktische Hinweise zum Lesen und ermutigt, die eigene Bibel wieder häufiger und lieber zu lesen.

„Viele lesen nicht genug, um wirklich informiert zu sein, und doch lesen sie zu viel, weil sie das, was sie lesen, oftmals nicht miteinander vergleichen und durchdenken. Sie überfliegen den Lesestoff und bekommen das, was ich eine Erfahrung erster Ordnung nenne, eine Art mystisches Gefühl, jedoch kein tieferes Verständnis. Ich bitte Sie inständig, in einer solchen Zeit wie der unseren wirklich und wahrhaftig lesen zu lernen."[1] Diese Bitte des Evangelisten und Denkers Francis Schaeffer ist aktueller denn je.

Informationen sammeln oder vorhandenes Wissen beurteilen?

Die Zahlen über die neuen Generationen vor allem im Hinblick auf ihren Internetkonsum sind erschreckend. Weshalb? „Wir leben in einer vom Internet und elektronischen Datenbanken geprägten Gesellschaft, in der das Sammeln und Verarbeiten von Informationen als Schlüsselfähigkeiten für Bildung, Management und Dienstleistungen gesehen werden. Dieser Ansatz steht jedoch in einem scharfen Kontrast zu dem, was wir in der Bibel zum Thema

Wissen finden, sei es in den Sprüchen, die uns zur Weisheit ermahnen, oder in der paulinischen Aufforderung, unser ganzes Denken von Christus erneuern zu lassen. Hier liegt der Schwerpunkt nicht darauf, Informationen zu sammeln, sondern auf der Entwicklung einer ganzheitlichen Perspektive, von der aus wir das vorhandene Wissen beurteilen können. Das ist theologische Weisheit."[2]

Es geht also nicht in erster Linie darum, uns mit einzelnen Datenhappen zu füttern, sondern den Lebenszusammenhang aus Gottes Sicht zu erschließen. Welche Gewohnheiten sind dazu förderlich?

Baue deine Lesekompetenz aus!

Das gehört zur weisen Lebensführung. Gott hat bewusst den sprachlichen und den schriftlichen Weg gewählt, um uns Menschen zu erreichen. Schrift und Sprache sind Teil von Gottes Schöpfung, Sein Geschenk an uns!

Die Schrift ist das Hauptmittel der göttlichen Kommunikation. Hast du dir schon mal überlegt, dass Gott bewusst den schriftlichen Weg gewählt hat, um uns Menschen zu erreichen? Dass die Bibel in diesem Umfang, dieser Form und in diesen ursprünglichen Sprachen gegeben wurde, ist kein Zufall. Sie ist geschichtliche, in Raum und Zeit stattfindende Erzählung mit dem Kulminations- und Wendepunkt des Kreuzes. Sie vermittelt uns eine Perspektive auf das Leben aus der Sicht Gottes.

Lies regelmäßig!

„Wenn ich dann Urlaub habe… Wenn es mal ruhig geworden ist… dann nehme ich das Buch hervor." So höre ich manche sich Vorsätze machen. Nur selten halten sie diese ein. Weshalb? Weil unser Leben selten unter Idealbedingungen stattfindet. Das Lesen sollte deshalb eine tägliche Übung in guten und schlechten Zeiten werden. Dazu gehört vor allem eine Einsicht. Fordere dich mit kleinen Portionen, die in

deinen Tagesablauf passen. Lass keinen christlich verbrämten Perfektionismus aufkommen („ich sollte so und so viel lesen, aber leider geht es nicht"). Verachte nicht die kleinen regelmäßigen Inputs.

Richte dir feste Gewohnheiten ein! Lesen ist ein wichtiger Termin. Manchmal müssen wir solche Abmachungen verschieben. Auf jeden Fall sollen sie fix im Tagesablauf eingeplant sein. Auch ein vielbeschäftigter Manager kann sich das tägliche Jogging einrichten. Es ist weise, bei geistlichen Disziplinen nicht anders vorzugehen als beim übrigen Lernen. Gott hat es so eingerichtet, dass wir uns die Dinge erkämpfen müssen. In Abhängigkeit von Ihm sollen wir in gute Gewohnheiten hineinwachsen. Steigere langsam den Schwierigkeitsgrad!

Viele denken in der Kategorie „alles oder nichts". Nimm dir eine bestimmte Anzahl Seiten oder ein Kapitel aus einem Buch vor. Lies es sorgfältig. Steigere langsam Dosis und Anspruchsgrad, so wie es die Mütter intuitiv mit ihren Kindern tun. Sie bewegen sich stets an der Grenze des Entwicklungsstandes und tarieren aus, was noch oder neu drin liegt.

Ich kämpfe mich durch viele Bücher – Seite für Seite. Manchmal habe ich Kopf- oder Magenschmerzen. Ich bin müde und möchte aufgeben. Von Tag zu Tag braucht es Weisheit für die Frage: Was liegt vernünftigerweise drin? Lies mit dem Stift in der Hand! Ich arbeite mit einigen wenigen Zeichen: „A" für gute Argumente, die ich in jedem Buch sammle; oder „Z" für zitierwürdige Stellen. Ein weiteres Zeichen verwende ich für Anwendungsideen. Das formt mit der Zeit die Gedanken. Für Stellen, die etwas zusammenfassen, setze ich eine geschweifte Klammer daneben. Ein hilfreiches Beispiel wird mit „Bsp" markiert, eine Metapher mit „vgl". Unser Denken soll befruchtet und damit unser Handeln verändert werden. Gefüttertes Denken und das Etablieren von neuen Gewohnheiten verändern unser Leben grundlegend. Lesen ist deshalb – nicht zynisch gemeint – praktisch! Überall liegen die Bücher herum und werden uns zu Spottpreisen nachgeworfen. Wir streicheln lieber unsere „Glastafeln" (Smartphones) einige Stunden täglich. Für diese Lebenszeitvernichtung werden wir uns einst verantworten müssen. Setze wenigstens einen Teil dieser Zeit für das Lesen ein. Ich kann euch versichern: Es wird tiefgreifende Konsequenzen haben.

Das Lesen sollte deshalb eine tägliche Übung in guten und schlechten Zeiten werden.

Lies mit Notizbuch!

Schreibe dir wichtige Stellen auf und speichere sie in Datenbanken ab. Über die Jahre sammelst du dir auf diese Weise ein Vermögen an. Besonders die irritierenden Stellen gehören zu diesem

Fundus. Sie erweitern unseren Denkhorizont. Schreibe dir Ideen und Varianten für eigene Fragestellungen auf. Vergiss nie zu beten. Lesen und beten gehören zusammen.

Ich beginne jeden Tag mit dem Lesen der Bibel. Bevor ich diese nicht gelesen habe, lese ich kein anderes Buch.

Teile gute Inhalte!

Ich komme jeden Tag nach Hause und überlege mir: Was kann ich aus meinem Lesestoff meiner Frau und meinen Kindern weitergeben? Das gleiche beginne ich meine Söhne zu fragen. Sie sollen beispielsweise Gedanken aus ihrer Bibellese weitergeben. Es interessiert mich, was sie lesen. Diese Momente waren die Keimlinge für neue Vorgehensweisen und frische Vorhaben.

Und wie sollen wir unsere Bibel lesen?

Ich beginne jeden Tag mit dem Lesen der Bibel. Bevor ich diese nicht gelesen habe, lese ich kein anderes Buch. Wenn nichts anderes drin liegt, dann lasse ich mir daran genügen. Plane dir eine feste Lesezeit dafür ein. Ich nutze den Arbeitsweg, der zwischen 30 und 50 Minuten dauert. Oft nehme ich dafür eine Zusatzschlaufe in Kauf, steige früher aus oder bleibe an einer schönen Stelle stehen. Inhaltlich nehme ich mir eine tägliche Bandbreite vor (minimal, optimal, maximal). Für mich optimal sind sechs Kapitel. Das reicht gut für einen jährlichen Durchgang durch die Bibel aus. Ich kann Kapitel über mehrere Tage lesen und wiederholen. Es braucht darüber hinaus ein Langfristziel. Wenn ich vor Gott stehen werde: Was wird wichtig

gewesen sein? Das sollen wir uns heute fragen! Es geht darum, Ihn zu erkennen (Johannes 17,3). Erkenntnis ist mehr als bloßes Wissen, doch es schließt Wissen mit ein. Markiere dir Erkenntnisse. Notiere dir beispielsweise Stichworte mit Datum. So sammelst du dir deine Schätze. Arbeite mit Farben. Es geht dabei immer um drei Dinge: Wer Gott ist und was Er tut; wie der Mensch reagiert und handelt (braun wie der Kot werden bei mir Stellen eingefärbt, die von der Sünde handeln; violett wie Blumen hingegen das Leben aus der Kraft des Geistes zu Gottes Ehre). Drittens markiere ich Stellen, die mich über die Schöpfung informieren. Wie hat Er sie geschaffen? Wie ist es gedacht? Lies nie ohne Gebet. Er muss uns die Augen öffnen, damit wir die Wunder in Seinem Gesetz sehen können (Psalm 119,18). Das Aufgeben der Gewohnheit kann schnell zur Entschuldigung dafür werden, nicht mehr damit anzufangen. Wir fallen und stehen mit der Hilfe Gottes wieder auf (Sprüche 24,16). Wenn du erschöpft bist: Passe dein Pensum an. Erneuere mit der Zeit deine Gewohnheiten. Wir sollen unser Gebiet erweitern. Nimm eine neue Übersetzung, eine neue Sprache hinzu. Kämpfe dich durch ein Kapitel oder Bibelbuch in französischer oder russischer Sprache. Oder nimm ein Hörbuch dazu. Für jeden Durchgang durch die Bibel kaufe ich mir jeweils ein neues Exemplar. Manchmal hole ich mir eine alte Bibel wieder hervor und freue mich über Schätze.

Die Weisheit lädt uns herzlich ein

Lerne wirklich und wahrhaftig lesen! Was für ein Schatz liegt da, der gehoben werden will! An manchen Tagen danke ich Gott im Morgengebet – zuweilen überschwänglich –, dass Er mir sein Wort in verschiedenen Sprachen, ausgezeichnete Kommentare und Hilfsmittel sowie eine so breite Palette an Literatur und das Beispiel vieler Geschwister in schriftlicher Form geschenkt hat. So wie es Salomo in Sprüche 9,1-6 sieht: Die Weisheit lädt ein: *„Verlasst die Torheit, damit ihr lebt, und wandelt auf dem Weg der Einsicht."* Ob wir darauf hören wollen?

Abdruck mit freundlicher Genehmigung vom Bibelbund e.V.

1 Francis Schaeffer. Freiheit und Würde. Hänssler: Neuhausen-Stuttgart, 1977: S. 18.

2 Thomas K. Johnson, Vorwort in Hanniel Strebel, Home Education, VKW: Bonn, 2011.

Dr. Hanniel Strebel; Jg. 1975, verheiratet mit Anne Catherine, fünf Söhne, Vielleser und regelmäßiger Blogger (www.hanniel.ch). Er ist Betriebswirt (FH), Theologe (MTh, USA) und hat in Systematischer Theologie promoviert (PhD, USA).

Leseempfehlung von DCTB-Mitgliedern

Wichtige Bücher auf dem Weg mit Jesus

Welche Bücher sollte man als Christ unbedingt gelesen haben, abgesehen von der Bibel, die unangefochten den Platz eins einnimmt? Langjährige DCTB-Mitglieder geben wertvolle Lesetipps weiter.

Welche Bücher haben dich grundlegend geprägt?

Winfried Borlinghaus: Das Buch von Don Richardson, „Ewigkeit in ihren Herzen“ hat mich tief bewegt, weil es mir anhand eindrucksvoller Beispiele die Augen für die zeitübergreifende und globale Relevanz des Evangeliums geöffnet hat. Auch das Buch von James Desmond & James Moore, „Darwin“ war wichtig. Es hat mein Verständnis für einen schonungslos ehrlichen Umgang mit Glaubenszweifeln geschärft.

Dr. Dorothee Krumm: Ich empfehle bewusst ein älteres Buch, nämlich „Kinderkrankheiten des Glaubens“ von Hans Brandenburg. Es hat mich in meiner Studienzeit „gerettet“, als ich in Gefahr war, den Glauben hinzuschmeißen. Der Autor beschreibt zwei Gefahren für Gottessucher, einerseits unbiblische Gesetzlichkeit und andererseits Schwärmerei. Das Buch ist immer noch hochaktuell und kostenlos zu lesen unter: Kinderkrankheiten_Des_Glaubens_1983.pdf (sermon-online.com).

Dietrich Affeld: Als angehender Ingenieur hat mich die Frage bewegt, warum die in der Schule gelehrten „wissenschaftlichen“ Aussagen der Evolutionstheorie so im Widerspruch zum biblischen Schöpfungsbericht stehen. Das Buch „Herkunft und Zukunft des Menschen“ von A. Ernest Wilder-Smith war hier wegweisend. Heute finde ich das Buch „2084“ von John Lennox hilfreich, um die Chancen und Risiken der „Künstlichen Intelligenz“ besser einordnen zu können.

Was sollten jüngere Leser deiner Meinung nach heute unbedingt lesen?

Dietrich Affeld und ***Michaela Schröder*** empfehlen das Buch von Rebecca McLaughlin „10 Fragen über Gott, die sich jeder junge Mensch stellen sollte“ lesen. Michaela Schröder ist begeistert: „Es ist eine der großartigsten Neuerscheinungen der letzten Jahre für junge Leute. Ein Buch, das in der Sprache des 21. Jahrhunderts die Fragen des 21. Jahrhunderts beantwortet und dabei die zeitlosen biblischen Wahrheiten anwendet. Das Buch ist sowohl für Christen als auch für Nichtchristen geeignet: ‚Endlich beantwortet jemand die Fragen, die man immer hat, aber über die keiner mit einem redet!‘, so die Reaktion eines Teenies ohne christlichen Hintergrund.“

Das „Tully-Monster“ – einfach unbeschreiblich Schöpfer ließ Fantasie freien Lauf

Dr. Reinhard Junker

Fisch, Wurm oder Riesenschnecke – was ist das Tully-Monster? Und wie lässt sich diese seltsame Meereskreatur mit rüsselförmiger Schnauze, Zähnen und seitlich abstehenden Stielaugen klassifizieren?

Das Tully-Monster *(Tullimonstrum gregarium)* lässt sich bis heute nicht schlüssig in das System der Lebewesen einfügen – nach einer neuen Studie gilt dies mehr denn je.

Das Schachtelsystem der Evolution

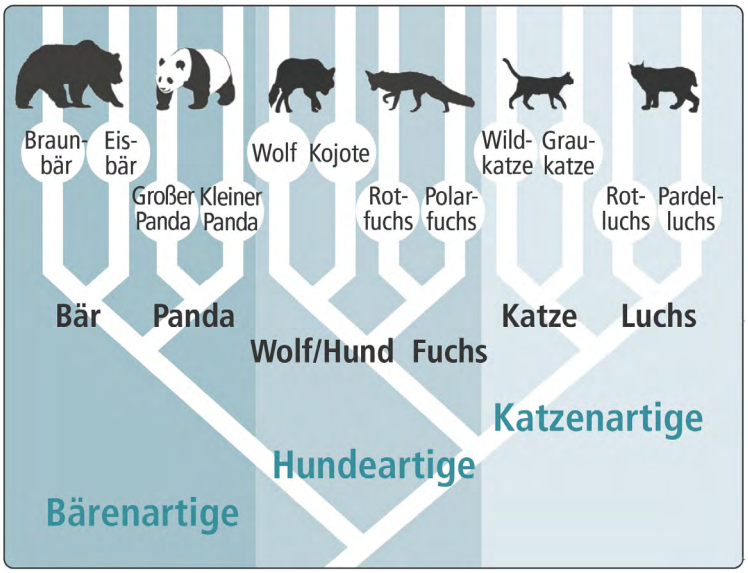
Zu den vielzitierten Belegen für Evolution gehört das eingeschachtelte System der Lebewesen. Verschiedene Arten lassen sich auf der Basis von Merkmalsübereinstimmungen zu Gattungen zusammenfassen (z. B. Katzen), Gattungen zu Familien (z. B. Katzenartige), Familien zu Ordnungen (z. B. Raubtiere), Ordnungen zu Klassen (z. B. Säugetiere) und Klassen zu Stämmen. Ein eingeschachteltes System lässt sich problemlos in eine Baumdarstellung übersetzen, die sich evolutionstheoretisch wiederum im Sinne der gemeinsamen Abstammung aller Lebewesen interpretieren lässt. Bei manchen Tiergruppen funktioniert das tatsächlich recht gut. Aber mit zunehmenden

Kenntnissen über die Verteilung von Merkmalen bei verschiedenen Arten und höheren Taxa (umfassenderen Gruppen) wuchs die Anzahl von Merkmalswidersprüchen, insbesondere unter fossil bekannten Formen, aber auch bei heute lebenden Gruppen. In solchen Fällen erweisen sich netzartige Darstellungen von Merkmalsbeziehungen als deutlich widerspruchsärmer als die allgemein üblichen Baumdiagramme. Das aber widerspricht dem genannten Evolutionsbeweis und evolutionstheoretischen Vorhersagen. Die Folge ist aber in der Regel nicht, dass deshalb Evolution als Rahmentheorie in Frage gestellt wird. Dieser Deutungsrahmen bleibt anscheinend unter allen Umständen unangetastet.

Das Tully-Monster passt in kein Schema

Ein extremes Beispiel dafür, dass die Merkmalskombination einer Art in kein evolutionäres Schema passt, ist das Tully-Monster *(Tullimonstrum gregarium).* Seinen Namen hat dieses nur fossil erhaltene Tier nicht umsonst. Man könnte es leicht für ein Phantasiewesen halten, wenn man eine der zahlreichen Rekonstruktionen betrachtet. Tatsächlich aber wurden Tausende von Exemplaren entdeckt – ausschließlich in der oberkarbonischen Mazon-Creek-Formation (Illinois/USA; auf ca. 290 Millionen radiometrische Jahre datiert).

Das Tier hatte einen spindelförmigen Körper und war ca. 30–35 cm lang, manche



Das abgestufte System der Ähnlichkeiten am Beispiel der Raubtiere in Baumdarstellung. Dieser Befund wird evolutionstheoretisch durch Abstammung interpretiert. Der angenommene gemeinsame Vorfahr befindet sich an den Verzweigungsstellen. (Aus: R. Junker, Schöpfung oder Evolution. Ein klarer Fall!? Dillenburg, 2. Aufl. 2021.)

von ihnen waren aber deutlich kleiner. Es besaß ein Paar Bauchflossen am Schwanzende seines Körpers, einen langen Rüssel (Proboscis), der in einer Art Maul endete, das bis zu je acht kleine scharfe Zähne an jedem „Kiefer" trug, was auf eine räuberische Lebensweise hinweist. Sehr ungewöhnlich sind auch die dünn gestielten Augen. Entlang des Körpers ist eine Segmentierung zu erkennen – auch in der Kopfregion vor den Augen, was ebenfalls ungewöhnlich ist. Hartteile wurden nicht nachgewiesen.

Das Tully-Monster – einzigartiger Körperbau

Es wundert nicht, dass seine Einordnung – 1966 wurde es erstmals beschrieben – bis heute kontrovers diskutiert wird. Sein Körperbau unterscheidet sich von allen anderen bekannten Tierbauplänen. *Tullimonstrum* wurde mit Schnecken (Gastropoda), mit der ebenfalls ungewöhnlichen kambrischen Gattung Opabinia mit unklarer systematischer Stellung, mit fossilen Conodonten („Kegelzähner"), Vielborstern (Polychaeta-Würmer), Schnurwürmern (Nemertea) und Nektocariden (Gruppe der Kopffüßer) verglichen (Mikami et al. 2023, 1).

Das Tully-Monster – ein Wirbeltier?

Ein Wissenschaftlerteam glaubte, eine Chorda (langer, dünner und biegsamer Stab im Rückenbereich), ein dreiteiliges Gehirn, Kiementaschen, Muskelsegmente wie bei Neunaugen und anderen Chordatieren sowie Zähne, die denen von Neunaugen und Schleimaalen ähneln, nachgewiesen zu haben (McCoy et al. 2016). Dieses Team schlug vor, *Tullimonstrum* als ursprüngliches Wirbeltier zu klassifizieren. Daran wurde postwendend Kritik geäußert (Sallan et al. 2017). Wichtige wirbeltiertypische Merkmale wie Ohrkapseln und Körperpigmentierung würden fehlen; es sei bekannt, dass viele Merkmale konvergent (evolutionär unabhängig) auftreten und daher phylogenetisch (in Bezug auf die Stammesgeschichte) nicht aussagekräftig seien. Durch eine chemische Analyse der Fossilien wurden dann allerdings Überreste von Proteinen gefunden, aus denen das Keratin und Kollagen von Wirbeltieren besteht (McCoy et al. 2020), was die Forscher wiederum als Hinweis auf eine Wirbeltierverwandtschaft werteten.

Das Tully-Monster – ein Urmundtier?

Eine aktuelle Untersuchung von Mikami et al. (2023) erbrachte nun neue Befunde, die eine Entscheidung in dieser Kontroverse herbeiführen könnten. Mikami und sein Team analysierten 153 fossile Exemplare des Tully-Monsters mithilfe eines hochauflösenden 3D-Laserscanners und mittels Mikro-Röntgentomografie. Dabei stellte sich heraus, dass sich die von McCoy et al. (2016) beschriebenen, vermeintlich wirbeltierähnlichen Merkmale (dreigeteiltes Gehirn, segmentierte Muskeln und Strahlenflossen) deutlich von Wirbeltieren unterscheiden. „Unsere Analysen [...] deuten auf das Vorhandensein von Segmenten in der präoptischen

Region und das Fehlen von Tektalknorpeln [Knorpel im Bereich des Gehirns], wirbeltierähnlichen Gehirnen, Kiemendeckeln und Flossenstrahlen hin, was Zweifel an der Wirbeltierzugehörigkeit von *Tullimonstrum* aufkommen lässt" (Mikami et al. 2023, 7). Die vordere Körperregion zeigte auch im Kopf und im langen Mundfortsatz (Proboscis) eine Segmentierung, was untypisch für Wirbeltiere, dagegen typisch für Wirbellose ist. Zudem unterscheiden sich die schmalen, scharfen Zähne des Rüssels von den Hornzähnen von Neunaugen und Schleimaalen, zu deren Verwandtschaft *Tullimonstrum* von McCoy et al. (2016) gestellt worden waren. Die Forscher kommen zum Schluss, dass *Tullimonstrum* weder ein Wirbeltier war noch mit ihnen enger verwandt ist. Stattdessen schlagen sie vor, *Tullimonstrum* entweder zu den nicht-wirbeltierartigen Chordatieren oder zu den Urmundtieren (Protostomier) zu stellen. In letzterem Fall müsste man allerdings einen radikal veränderten Bauplan mit einzigartigen Merkmalen annehmen (Mikami et al. 2023, 10) und damit eine isolierte Stellung im System der Lebewesen.

Das Tully-Monster – Glieder-, Stummelfüßer oder Wurm?

Die Autoren diskutieren die Merkmalsbeziehungen von *Tullimonstrum* zu unterschiedlichen Tiergruppen. Der Einordnung als Stammchordat mit Segmentierung auch im Kopfbereich vor den Augen steht allerdings das Fehlen eines Nachweises einer mit den Pharyngealbögen (Schlundbögen) verbundenen Struktur in *Tullimonstrum* entgegen. *Tullimonstrum* könnte diese Struktur allenfalls sekundär verloren haben (Mikami et al. 2023, 10).

Die Autoren halten auch eine Nähe von *Tullimonstrum* zum weiteren Verwandtschaftsbereich der Gliederfüßer (Panarth-ropoden) für unwahrscheinlich, denn die Körpersegmentierung ist anders als die sklerotisierten (ausgehärteten) Segmente der Gliederfüßer-Fossilien aus Mazon Creek. Die Körpersegmentierung von *Tullimonstrum* unterscheidet sich auch von der eines untersuchten Stummelfüßers (Onychophora) aus Mazon Creek. Eine nähere Verwandtschaft von *Tullimonstrum* komme daher nur außerhalb der Panarthropoda in Frage. Doch auch eine Verwandtschaft mit Ringelwürmern (Anneliden), Weichtieren (Mollusken) und Schnurwürmern (Nemertea) sei unwahrscheinlich, da ihnen eine vergleichbare Körpersegmentierung wie *Tullimonstrum* fehlt. Zwar besitzen Anneliden und Nemerteen sich wiederholende Strukturen im Rumpf, sie erstecken sich aber nicht wie bei *Tullimonstrum* auf die Kopfregion. Außerdem unterscheiden sich die Rüssel von Anneliden und Nemerteen von denen von *Tullimonstrum* dadurch, dass sie einklappbar oder einziehbar sind. Darüber hinaus haben Mollusken im Allgemeinen keine segmentale Wiederholung in ihren Körpern – und soweit das doch der Fall ist (bei den Polyplacophora und Monoplacophora), sind sie nicht mit

denen von *Tullimonstrum* vergleichbar, da ihnen klare Grenzen fehlen (Mikami et al. 2023, 11).

Fazit: Das Tully-Monster ist einzigartig

Es bleibt nach Mikami et al. (2023, 12) dabei: Der einzigartige Körperbau von *Tullimonstrum* ist kaum mit dem eines anderen bekannten Tieres vergleichbar. Eine eindeutige systematische bzw. phylogenetische Zuordnung des Tully-Monsters ist weiterhin unklar. Die neuen Untersuchungen, die bisher nicht bekannte Details sichtbar gemacht haben, unterstreichen die Einzigartigkeit von *Tullimonstrum*. Die Merkmalskombination dieses merkwürdigen Tieres ist ein Paradebeispiel für eine freie Kombinierbarkeit von tierklassen- und sogar tierstammübergreifenden Merkmalen. Eine solche Freiheit und Fantasie besitzt aber nur ein Schöpfer.

Quellen

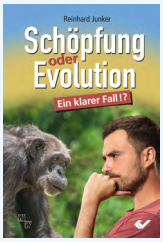
- *Mikami T, Ikeda T et al. (2023) Three-dimensional anatomy of the Tully monster casts doubt on its presumed vertebrate affinities. Palaeontology 62, e12646; doi:10.1111/pala.12646.*
- *McCoy VE, Saupe EE et a. (2016) The 'Tully monster' is a vertebrate. Nature 532, 496–499.*
- *Sallan L, Giles S et al. (2017) The 'Tully Monster' is not a vertebrate: characters, convergence and taphonomy in Palaeozoic problematic animals. Palaeontology 60, 149–157.*
- *McCoy VE, Wiemann J et al. (2020) Chemical signatures of soft tissues distinguish between vertebrates and invertebrates from the Carboniferous Mazon Creek Lagerstätte of Illinois. Gebiology 18, 560–565.*

Buch-TIPP

Dr. Reinhard Junker:

Schöpfung oder Evolution. Ein klarer Fall!?

Das Buch vermittelt einen roten Faden durch das Thema Schöpfung/Evolution in der Biologie und konzentriert sich auf die wichtigsten Argumente, die an typischen Beispielen und auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse erklärt werden. Die Texte sind leicht verständlich, Fachbegriffe sind auf ein Minimum reduziert und werden am Seitenrand direkt beim Text erläutert. Die Thematik wird wie ein Kriminalfall behandelt: Entscheidend sind die relevanten Indizien und diese weisen insgesamt klar auf einen Schöpfer.



2. Auflage 2021, Hardcover, 192 Seiten, ca. 230 Farbabbildungen, 12,90 €

Das Buch kann in der DCTB-Geschäftstelle bestellt werden: kontakt@dctb.de

Fœllow
– als Weggefährten Jesus nachfolgen
Gemeinsam im DCTB

Maike Binder

Als „Fellow", oder auf Deutsch „Gefährte", ist man miteinander unterwegs und durch Lebensumstände miteinander verbunden. „Follow" bedeutet, jemandem nachzufolgen, hinterherzugehen.

Follow – der Person Jesus nachfolgen
Als Christen folgen wir im Glauben unserem Herrn und Retter Jesus nach und stehen in Beziehung zu ihm selbst, können zu ihm beten, sein Sprechen erfahren und ihn ehren. Die ersten Jünger folgten dem Ruf Jesu, sie zogen mit ihm umher und lebten mit ihm. So lassen wir uns auch heute von ihm in Lehre und Leben leiten und richten unser Leben ganz nach ihm aus.

Fellow
– als Gefährten Jesus nachfolgen
Zugleich zeigt die Bibel, dass in dieser Nachfolge auch zwischenmenschlichen Beziehungen eine tiefere Bestimmung innewohnt, wenn die christliche Gemeinde zum Beispiel als heiliger Tempel (Epheser 2,19-22), Leib Christi (1. Korinther 12) oder als Braut Christi (Epheser 5,25-27) bezeichnet wird. Damit wird Gottes Heiligkeit, organische Einheit und Liebe zum Ausdruck gebracht.

Damit sind wir ein Abbild des Vollkommenen, das einmal sein wird. Auf dem Weg bis zur Wiederkunft Jesu und Vollendung von Gottes Reich sind wir als Christen „Fœllow(er)“ – Gefährten in der Nachfolge Jesu Christi. Wie können wir in unserem Alltag, im Studium und Beruf, über Generationen einander gute Weggefährten sein?

Mentoring als Werkzeug für die Jesusnachfolge

Heute erlebt das Schlagwort Mentoring eine Blütezeit – überall im Hochschulkontext, in der Wirtschaft, in Firmen und Kirchen ist davon zu hören. Aber was genau versteht man unter Mentoring – ist es ein neuzeitliches Phänomen oder tatsächlich ein biblisches Prinzip, das in unserem Leben Anwendung finden sollte?

Mentoring – Erfahrene unterstützen Jüngere

Laut Wikipedia ist Mentoring „die Tätigkeit einer erfahrenen Person (Mentor) [...], [die] ihr fachliches Wissen oder ihr Erfahrungswissen an eine noch unerfahrene Person (Mentee oder Protegé) weitergibt.“[1] Es handelt sich also um einen Wissens- und Erfahrungstransfer und Unterstützung bei persönlicher und beruflicher Entwicklung. Die Ursprünge der Begriffsbezeichnung Mentoring liegen in der griechischen Mythologie. Hier vertraute Odysseus seinen Sohn Telemachos Mentor an mit den Worten: „Erzähle ihm alles, was du weißt!“

Mentoring als biblisches Prinzip

Diese allgemein menschliche Realität, Erfahrung weiterzugeben, findet sich in der Bibel auch in geistlicher Dimension. So sollte Israel sein Erleben mit Gott an die nachfolgenden Generationen weitergeben (vgl. 5. Mose 4,9; 6,7; 11,19). Außerdem werden Menschen durch die Bibel hindurch für den Dienst vorbereitet, indem sie in einzelnen Beziehungen zu erfahrenen Menschen lernen und heranreifen. So findet sich im Alten Testament Josua, der als Begleiter und Diener Moses sowie Kundschafter des verheißenen Landes auftritt und zum Nachfolger Moses bestimmt wird (4. Mose 27; 5. Mose 31). Auch Propheten wie Elia hatten Schüler – Elisa diente ihm zu Lebzeiten (vergleiche 1. Könige 19) und bekam nach dessen Tod Vollmacht von Gott. Im Neuen Testament sieht man das Prinzip vor allem bei unserem Herrn Jesus selbst, der einen Jüngerkreis in unterschiedlicher Beziehungsintensität hatte (70 – 12 – 3). Diesen Kreis sandte er mit der Absicht, wiederum andere zu Jüngern zu machen (vergleich Matthäus 28,19-20). In den Briefen der Frühen Kirche sieht man, wie die ersten Christen diesen Befehl umgesetzt haben. Auch hier spielen einzelne Beziehungen zwischen Lehrern

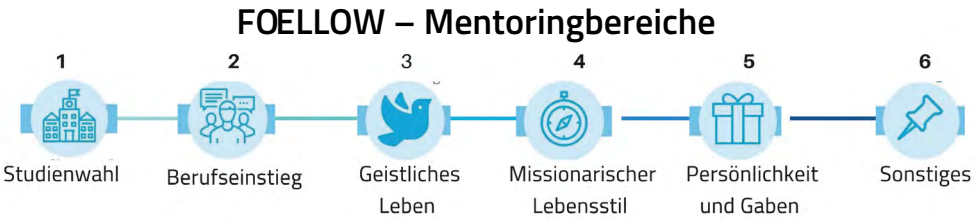
1 Wikipedia, Mentoring.

und Schülern eine entscheidende Rolle: Barnabas etwa kümmert sich um den neu bekehrten Paulus, anschließend nimmt er ihn als Gefährten auf die erste Missionsreise mit. Auch Paulus unterweist seinen Begleiter Timotheus und beauftragt ihn wiederum: *„Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist; und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren“* (2. Timotheus 2,2).

Man kann also sagen, dass Mentoring ein biblisches, göttliches Prinzip ist. Es wird auch „in der Welt“ als Abbild vom Urbild übernommen und gebraucht, leider auch missbraucht. Mag die Begriffsherkunft in der griechischen Mythologie liegen, hat sie doch nur später aufgenommen, was Gott schon von Beginn Adam und Eva anvertraut hatte mit deren Herrscher-Auftrag über die Erde und alle folgenden Generationen.

„Fœllow“ – ein neues Mentoring-Angebot im DCTB

Das Lernen voneinander und die Weitergabe von Wissen über Gott und sein Wort in einzelnen Beziehungen ist also



ein Prinzip mit biblischen Wurzeln. Auch im DCTB-Netzwerk findet seit über 100 Jahren ein Voneinan-der-Lernen und gegenseitiges geistliches Stärken statt. Dies geschieht überregional, generationsübergreifend und übergemeindlich im spezifischen Kontext von Studium und Beruf.

Das Angebot „Fœllow“ hat das Ziel, diese Vernetzung noch weiter zu fördern, Menschen zu verbinden und Beziehungen zu stärken, bei denen erfahrene Personen jüngeren Christen in ihrem Glaubens- und Lebensweg zur Seite stehen. Wir möchten junge Christen ermutigen, sich Weggefährten für die geistliche und berufliche Entwicklung zu suchen, von denen sie lernen können.

Fœllow
– Fragebögen und Ansprechpartner

Für das neue DCTB-Angebot wurden Fragebögen ausgearbeitet, um Jung und Alt zusammenzuführen, in dem Wissen, dass Gott selbst Beziehungen initiiert und leitet. Die zwei Fragebögen für Mentoren und Mentees zu persönlichen Daten, Werdegang und Interessen sollen helfen, Einzelne besser kennenzulernen und ein Werkzeug sein, das Gott in seiner Souveränität gebrauchen kann. Im Gebet und im Gespräch miteinander soll herausgefunden werden, wer von den erfahrenen DCTB-Mitgliedern ein Gefährte für einen Jüngeren sein kann. Mentor und Mentee können sich kennenlernen und über Wünsche und offene Fragen des Mentees sprechen. Eine vorbereitete „Fœllow-Vereinbarung“ kann dabei helfen, Rahmenbedingungen, Inhalte und Ziele festzulegen.

Nähere Infos zum Angebot finden sich auf der DCTB-Homepage: https://dctb.de/studium/mentoring/

Fragebogen für den Mentor:

Fragebogen für den Mentee:

Bei Fragen, Anmerkungen oder für Rücksprachen kann sich jederzeit an DCTB-Mitarbeiter, im Besonderen Maike Binder sowie Friederike und Malte Höner, gerichtet werden.

maike.binder@dctb.de

friederike.hoener@dctb.de

malte.hoener@dctb.de

Jahresbericht 2022/2023

im Rahmen der Mitgliederversammlung am 27. Mai 2023

Der 1. Vorsitzende Friedrich-Wilhelm Krumm eröffnete die Versammlung mit 1. Johannes 5,14: *„Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.“* Anschließend stellte er den Jahresbericht 2022/2023 vor.

Mitgliederstand

Auch in diesem Jahr ist die Mitgliederzahl leicht zurückgegangen – von 309 Mitgliedern im Mai 2022 auf 300 im Mai 2023. Zum Vergleich: Im Jahr 1995 waren es noch über 400 Mitglieder. Viele treue Begleiter des DCTB sind mittlerweile in einem hohen Alter, sieben ältere Geschwister verstarben. Auch traten fünf Mitglieder aus. Dafür freut sich der DCTB über drei neue, jüngere Mitglieder.

Mitarbeiter

Im DCTB-Kollegenteam standen und stehen einige Veränderungen an. So verließ Dr. Jonathan Bank, Studentenreferent, aus persönlichen Gründen im Sommer 2022 den DCTB. Auch Christine Hildebrandt, verantwortlich für die Buchhaltung in Teilzeit, stockte im Sommer ihre Teilzeit beim christlichen Werk „Coworkers“ auf und beendete daher ihre Tätigkeit beim DCTB. Beide Stellen konnten dankenswerterweise zügig im Herbst besetzt werden: So unterstützt Sr. Ulrike Ahrlich von den Aidlinger Schwestern seit September in

Teilzeit die Bereiche Buchhaltung, Verwaltung, EDV und auch Tagungen. Maike Binder stieß Mitte Oktober als neue Studentenreferentin in Vollzeit hinzu und stemmt nun gemeinsam mit Mario Kunze die Hochschulmission des DCTB. Fleißig in allen Arbeitsbereichen mit dabei waren auch der diesjährige FSJ-ler Simon Schöniger (September 2022 bis Juli 2023) und Jero Sandleß (September 2021 bis Juni 2022). Leider verlässt Frank Hildebrandt, Referent für Berufstätige, zum Ende September 2023 den DCTB (siehe dazu Abschnitt „Finanzbericht 2022“).

Studentenarbeit – Hochschulmission

Mit der Aufhebung der Corona-Regeln war Mission wieder voll in Präsenz möglich. So konnten im vergangenen Jahr insgesamt 66 Infostände an Hochschulen stattfinden, 680 Bibeln und evangelistische Bücher verteilt werden und 49 Hochschulbibelkreise besucht werden. Das Online-Angebot blieb zusätzlich weiter bestehen. So hielt Mario Kunze wieder elf Tiefgräber-Webinare zu unterschiedlichen theologischen oder gesellschaftlich anspruchsvollen Themen. Hier gibt es mittlerweile einen festen Stamm an sehr wissenshungrigen jungen Menschen. Jedoch kommen immer wieder auch neue Leute aus ganz Deutschland dazu. Außerdem fanden dienstags regelmäßig Bibelstudien-Gruppen statt, bei denen biblische Texte intensiv studiert werden – etwa die Kleinen Propheten oder der Jakobusbrief.

Hochschulbibelkreise und Infostände

Der DCTB hat Kontakt zu einer ganzen Reihe von Hochschulbibelkreisen in Ost-, Süd- und West-/Mittel-Deutschland. Einige der Gruppen entwickelten sich auf Initiative von Infostandeinsätzen, andere sind selbstständig organisiert oder wurden von anderen Studentenorganisationen gegründet. Auf persönlicher Ebene knüpfen und halten die Studentenreferenten Kontakt zu den unterschiedlichen Gruppen. Sie unterstützen durch Gespräche, Vorträge, gemeinsame Aktionen und Infostandeinsätze, bei denen Kommilitonen eingeladen werden können.

Maike Binder besuchte insbesondere solche Hochschulen mit einem Infostand, wo noch keine christliche Hochschulgruppe besteht. Ziel dabei ist, an diesen Hochschulen Christen zu finden und

Maike Binder am Infotisch

sie zu vernetzen, sodass sie gemeinsam wieder missionarisch wirken können. In Offenburg hat sich auf diese Weise eine kleine Gruppe von vier jungen Christen gegründet. Nun gibt es einen Kontakt zur Freien evangelischen Gemeinde vor Ort, wo der DCTB in einem Gottesdienst vorgestellt werden konnte. Bei anderen Standorten, an denen mehrere Christen getroffen wurden, steht nun ein Vernetzen der Christen an – etwa in Lemgo, Frankfurt, Friedberg und Aschaffenburg. Es ist spannend, ob an diesen Standorten eine Hochschulgruppe entsteht und sich etablieren wird. Zudem gab es eine kleine Gruppe in Geisenheim, die sich vergangenen November neu zusammengefunden hat und zu der nun über den Infostand Kontakt zum DCTB entstanden ist; diese veranstaltet seit Anfang

Mario Kunze am Infotisch

Mai einen Alpha-Kurs für ihre Kommilitonen. Einige Standorte erwiesen sich als verschlossen, dort sind aktuell keine Infostände möglich. Gleichzeitig gab es offene Türen für Infostände an Standorten, die (wieder) neu besucht werden konnten. Dabei sind auch Kontakte zu schon bestehenden Gruppen entstanden, wie etwa in Pforzheim, Kaiserslautern oder Gießen.

Mario Kunze besucht mittlerweile regelmäßig Hochschulen in Brandenburg, Sachsen, Bayern und Baden-Württemberg. Erfreulich ist, dass an der Berufsakademie Glauchau eine Studentengruppe gegründet werden konnte und dort erstmalig ein Standeinsatz möglich war. Auch mit Aalen gibt es wieder Kontakt. Dort ist nun ein Student Leiter der SMD-Gruppe, der im Umfeld der Tuttlinger Gruppe zum Glauben gekommen war. Kooperationen mit solchen Gruppen ermöglichen zum Teil kostenlose Stände, während sonst der Normalpreis bei 150 bis 300 Euro liegt. Die enorm gestiegenen Kosten für diese Einsätze sind eine der aktuellen Herausforderungen. Manche Kreise haben in den letzten Semestern ein erfreuliches Wachstum erfahren. So besteht die Gruppe in Mittweida derzeit aus 15 bis 25 Personen. Sie veranstaltete an der Hochschule bereits zwei Lobpreis-Abende, die Mario Kunze mit evangelistischen Inputs unterstützen konnte. Auch die Biberacher Gruppe hat sich mit rund sechs regelmäßigen Besuchern deutlich stabilisiert. Dagegen ist die Zukunft der Görlitzer Gruppe derzeit offen, da

Studenten auf der Starzelalm 2023

hier ein Leiter fehlt. Im Sommersemester setzte Mario Kunze eine Umfrage über Gerechtigkeit ein, die ein breites Publikum ansprach und gleichzeitig den Einstieg in ein evangelistisches Gespräch ermöglichte.

Kleiner Studienhelfer

Auch dieses Jahr wurde der Kleine Studienhelfer komplett verteilt mit einer etwas verringerten Auflage von 8.000 Exemplaren. Das Hauptthema war „Spannung“. Verschiedene Artikel regten hier zum Nachdenken an: So ging es etwa um Anspannung bei Prüfungsangst, um verschiedene Spannungszustände des Menschen und schließlich um die Überwindung der Spannung zwischen Mensch und Gott durch Jesus Christus. Neben einer Formelsammlung fand sich im Studienhelfer auch wieder eine Online-Umfrage, die das Thema vertiefte und Studenten Angebote zur DCTB-Studentenarbeit machte.

Studenten-Freizeiten, Bibelseminare und Konferenzen

Schön ist zu erleben, dass Studenten die bestehenden Angebote des DCTB nutzen und auch die vertiefenden Lehrangebote schätzen. Insgesamt konnten sechs Studentenfreizeiten stattfinden. Ein besonderes Highlight war sicherlich der Kosovo-Missionseinsatz unter der Leitung von Mario Kunze im September 2022 bei einer missionarischen, kosovarischen Gastfamilie. Besonders geistlich intensiv wurden die Silvesterfreizeit 2022/23 in Venedig und die zwei Studentenbibelseminare erlebt. Während in Heimerdingen im Oktober 2022 beim „Stubiteam West“ 13 Studenten den Hebräerbrief studierten, ging es beim „Stubiteam Ost“ in Chemnitz im Januar 2023 mit 20 jungen Leuten um das Thema Heilssicherheit und Erwählung. Darüber hinaus forderte das Hüttenwochenende auf der Starzelalm neben körperlicher Anstrengung die geistigen Zellen heraus mit einer Zeit der

intensiven Bibel-Beschäftigung – ebenso die Freizeit der Zwickauer Studentengemeinde im Mai. Erfreulich ist auch, dass über die besuchten Konferenzen – wie die Evangelium-21- Konferenz und die STEPS-Konferenz im April/Mai – Studentenkontakte zu Hochschulen wie Minden, Friedberg und Iserlohn entstanden. Die persönliche Netzwerkarbeit erweist sich immer wieder als Türöffner und essenziell in der Studentenarbeit.

Kinder und Familien

Familienreferent Alexander Hellmich war mit seinem XXL-Metallbaukasten wieder in ganz Deutschland unterwegs. Mit insgesamt 40 Einsatztagen war das Bauen in Schulen, Gemeinden und weiteren Einrichtungen einschließlich der Weitergabe des Evangeliums wieder sehr gut möglich. Zum Vergleich: Im Jahr zuvor waren es coronabedingt nur 27 Einsatztage.

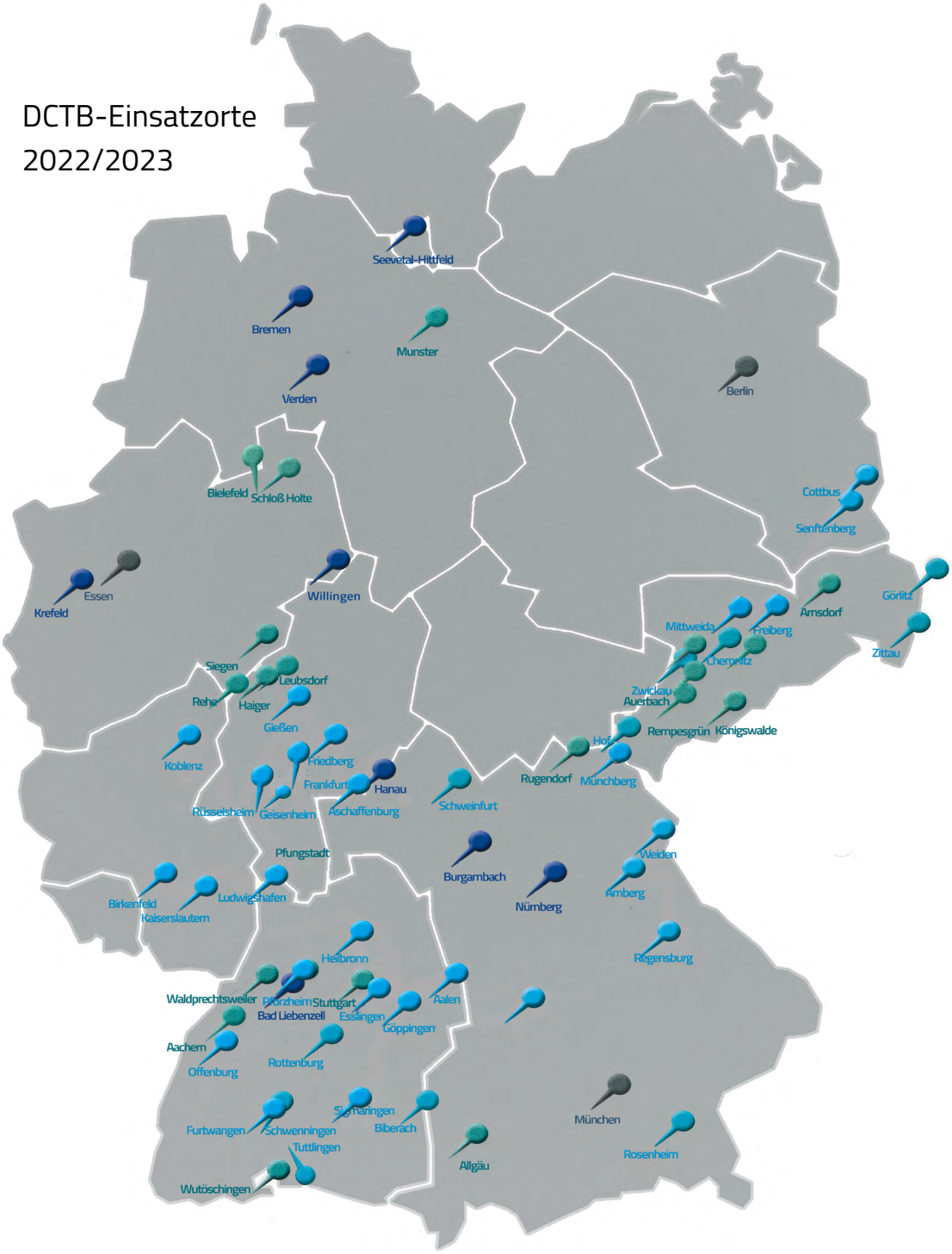
#JesusFreunde und technik.freunde

In der Coronaphase im Dezember 2020 entstanden erfährt das Online-Format #JesusFreunde weiterhin guten Zuspruch. Rund zehn bis fünfzehn Kinder im Alter zwischen neun und dreizehn Jahren erhielten hier alle zwei Wochen nach einem kurzen technischen Beispiel eine biblische Andacht. 23-mal trafen sich die Online-Freunde mit Alexander Hellmich im vergangenen Jahr.

Neu hinzugekommen auf dem YouTube-Kanal des DCTB sind im Oktober 2022 die „technik.freunde“. Zielgruppe sind technikbegeisterte Kinder, die – bisher ohne missionarische Berührungspunkte – damit evangelistisch angesprochen

Bauen mit dem Metallbaukasten

DCTB-Einsatzorte 2022/2023



- Hochschul-Einsätze
- Thementage/Tagungen
- Mebau-/XXL-Einsätze
- Messen

werden. Zu Beginn wird ein technischer Ablauf erklärt, beispielsweise die Funktionsweise eines Melkroboters, anschließend erfolgt ein biblischer Input von Alexander Hellmich.

Vater-Kind-Freizeiten

In diesem Jahr fand die Vater-Sohn-Freizeit sehr guten Anklang. 42 Teilnehmer kamen hierzu Ende April/Anfang Mai in Rehe (Westerwald) zusammen, um ihre Beziehung untereinander und die zu Gott zu stärken. Thema waren „die Früchte des Geistes“, die großen Anteil an der Charakterbildung haben. Im Herbst 2023 ist zusätzlich eine Vater-Tochter-Freizeit geplant.

Kooperation mit dem VEBS

In Bielefeld wurde im Februar der Kontakt zum Verband Evangelischer Bekenntnisschulen (VEBS) geknüpft. Gemeinsam entstand ein Konzept, wie der DCTB Schüler im Rahmen des MINT-Unterrichts (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) unterstützen kann. Auch hier kommt der XXL-Metallbaukasten zum Einsatz, um praktisch technische Unterrichtsthemen zu veranschaulichen. Weitere Treffen mit christlichen Schulen erfolgten im April und Mai.

Berufstätigenarbeit

Dieser Zweig der DCTB-Arbeit soll im Besonderen Berufstätige in ihrem Alltag geistlich stärken.

Seminare und Workshops

Nachdem das traditionelle „Seminar für Berufstätige“ im Monbachtal zum Thema „Befreit leben“ im Sommer 2022 ausgefallen war, konnte dies im März 2023 mit motivierten Teilnehmern unter der Leitung von Frank Hildebrandt stattfinden. Die intensive Beschäftigung mit dem Römerbrief und der rege Austausch innerhalb der Gruppe waren an diesem Wochenende besonders wertvoll.

Zusätzlich zu den Firmengebetskreisen erhielten Berufstätige einmal pro Quartal einen Workshop zu Themen, die im Berufsalltag besonders relevant sind, etwa „Vertrauen – mehr als eine Ent-

Vater-Sohn-Freizeit 2023

DCTB-Messeteam electronica. November 2022

scheidung?“ oder „Vergebung – muss das sein?“. In der Regel folgen nach einem kurzen Input ein Austausch und eine abschließende gemeinsame Gebetsrunde.

Messearbeit

Im Herbst fanden alle drei Messen statt, auf denen der DCTB traditionell vertreten ist.

Den Start machte die InnoTrans vom 20. bis 23. September in Berlin, die in guter Zusammenarbeit mit RailHope durchgeführt werden konnte. Mit über 160.000 Besuchern und 27 Messehallen ist sie die größte Messe, auf der der DCTB vertreten ist. An den vier Tagen konnte mit drei Standteilnehmern viel Literatur verteilt werden. Es kamen zahlreiche Besucher und es gab die Möglichkeit zu vielen evangelistischen und seelsorgerlichen Gesprächen.

Bei der InterGeo-Messe vom 18. bis 20. Oktober wurde der DCTB-Stand zum großen Teil neugestaltet. Beim Verteilen von Kalendern entstanden viele gute Gespräche. Auch konnten einige Studenten und Auszubildende mit dem Kleinen Studienhelfer erreicht werden. Besonders bemerkenswert war, dass eine Person ihre Beziehung zu Jesus noch am Messestand festmachte.

Das gleiche Konzept konnte auch auf die electronica-Messe in München vom 15. bis 18. November angewandt werden. Hier war der DCTB mit einer wechselnden DCTB-Mitarbeitergruppe vertreten, die dankenswerterweise alle bei Ehepaar Koppitz Aufnahme zum Übernachten gefunden hatten.

Der Einsatz war geprägt von vielen Gesprächen: vom Standpersonal der umliegenden Messestände über Fachbesucher bis hin zu Christen aus verschiedenen Ländern. Zusätzlich steuerten drei Geschwister einer chinesischen Leihbücherei evangelistische Literatur auf Chinesisch bei.

Veranstaltungen und Freizeiten

Hauptkonferenz an Pfingsten

Sie ist seit jeher das Herzstück der Veranstaltungen, die DCTB-Hauptkonferenz: intensive Gemeinschaft, bibeltreue Predigten und anspruchsvolle Fachvorträge sollen die Teilnehmer gut herausfordern und stärken. Die diesjährige Konferenz Ende Mai mit den bekannten Hauptreferenten Pastor Olaf Latzel aus Bremen und Dr. Peter Borger von Wort und Wissen fand in Schwäbisch Gmünd auf dem Schönblick statt. Beide Redner nahmen die Zuhörer mit auf eine spannende Reise: Olaf Latzel widmete sich kniffligen Bibelstellen aus dem Alten Testament und legte sie typologisch auf Jesus hin aus. Peter Borger führte mit seinen Vorträgen in die geheimnivolle Welt der Epigenetik ein, um am Ende über den großen Schöpfergott zu staunen. Erfreulich war auch, dass die Teilnehmerzahl wieder auf 286 (davon 32 Online-Teilnehmer) angestiegen ist. Zum Vergleich: Im Jahr zuvor waren es in Willingen nur 148 Teilnehmer.

Seit diesem Jahr findet die Hauptkonferenz nun im Wechsel an zwei Standorten statt: in Rehe und in Schwäbisch Gmünd.

Dr. Peter Borger, Wort und Wissen

Pastor Olaf Latzel, Bremen

Tagung/TT Ort	TN	Referent	Thema
Süddeutsche	106	Johannes Pflaum	Mut für morgen – Nachfolge in stürmischen Zeitzen
Bayerisch-Fränkische	37	Johann Hesse	Sich wappnen für die Zeit, wenn Jesus wiederkommt
Norddeutsche	44	Johann Hesse	Jeremia – mit Gott im Gegenwind
Korntal	56	Dr. Martin Kreuzer	Moderne Genetik und die Bibel
Seevetal-Hittfeld	35	Dr. Boris Schmidtgall	Naturgeschichte – Intelligente Schöpfung oder evolutionäres Trial and Error?
Hanau	52	Dr. Carsten Polanz	Toleranz ohne Wahrheit? Wahrheit ohne Toleranz?
Nürnberg	50	Michael Meier-Gerber	Unser Wetter – von der Entstehung bis zur Vorhersage
Krefeld	45	Prof. Dr. Christoph Raedel	Der neue politische Kampf der Geschlechter
Nienburg	75	Dr. Albrecht Kellner	Die Glaubensreise eines Physikers
Korntaler Vortrag	50	Dr. Karl Teille	Herausforderung des christlichen Weltbildes durch künstliche Intelligenz

Thementage/Regionalkonferenzen/ Freizeiten

Die sechs eintägigen Thementage im Frühjahr 2023 widmeten sich inhaltlich einem breiten Spektrum. So gab es bundesweit Vorträge aus der Naturwissenschaft – etwa zu den Themen Wetter, Naturgeschichte oder Genetik – als auch Beiträge zu Religion und gesellschaftlichen Trends. Mit 35 bis 75 Besuchern waren die Thementage erfreulicherweise besser besucht als noch im Jahr zuvor.

Jede der drei Regionalkonferenzen im Herbst war inhaltlich zentral und geistlich anspruchsvoll. Sie fanden im Süden Deutschlands, (Monbachtal und Burgambach) und in Bremen statt. Nach der Coronaflaute waren sie wieder besser besucht mit insgesamt 187 Teilnehmern. Jedoch kamen zum Korntaler Vortrag mit seiner evangelistischen Ausrichtung nur 50 Teilnehmer.

Zwei Freizeiten in schöner Natur und unter Gottes Wort bot der DCTB an: Zum einen die klassische Skifreizeit in Stefansdorf sowie die Sommer-Wanderfreizeit für fitte Senioren im Allgäu.

Medien

Die Auflage der Mitgliederzeitschrift „Das Fundament“ mit ihren vier Ausgaben beläuft sich auf 2.500, eine Ausgabe pro Jahr mit einer Auflage von 5.500 wird dabei an einen größeren Empfängerkreis verschickt. Rund 200 Nutzer besuchten auf der DCTB-Webseite die Fundament-Seiten mit insgesamt 1094 Aufrufen. Erfreulich ist, dass

Wanderung während der Bibel- und Aktiv-Freizeit 55+

etwa die neuste Ausgabe 02/2023 zum Thema Genderkritik bereits 100-mal nachgefordert wurde, ein offensichtlich brisantes Thema!

Auch der monatlich versandte Gebetsbrief ist für die Mitarbeiter grundlegend wichtig, denn immer wieder wird deutlich, wie wichtig gerade das Gebet für sämtliche Arbeitsgebiete des DCTB ist.

Nach der Zusammenfassung der drei Webseiten dctb.de, hochschul.net und mebau.tech hat sich die Administration des Internet-Auftrittes stark vereinfacht. Die Nutzerzahl ist vergleichbar mit den Vorjahren: Es gibt rund 1200 wiederkehrende Besucher auf der Webseite mit ca. 46 Zugriffen pro Tag. Was sich tendenziell um 25% gesteigert hat, ist der Zugriff von mobilen Geräten (Handys, Tablets), der inzwischen bei 43% liegt. Auch der Abruf von Videos hat zugenommen und die Anstrengungen, filmischen Inhalt für Nutzer bereitzustellen, wird den DCTB an dieser Stelle herausfordern. Dabei liegt die Nutzer-Interaktion bei genau einer Minute.

Die Top 10 der meistbesuchten Seiten zeigt, dass neben der DCTB-Hauptseite vor allen der Bereich DCTB-Familie im Besucherinteresse liegt, gefolgt von DCTB-Studium, Fundament und Terminen für Tagungen und Konferenzen.

Der neue Instagram-Account wurde von Simon Schöninger und Friederike Höner im Oktober 2022 gegründet. Er löst damit den Hochschul.net_dctb-Account ab und soll gerade für jüngere Leute Einblick in die DCTB-Arbeit geben. Hier wird über Veranstaltungen informiert, Eindrücke von DCTB-Aktionen vermittelt und in Zukunft wird es auch noch mehr inhaltliche Beiträge geben.

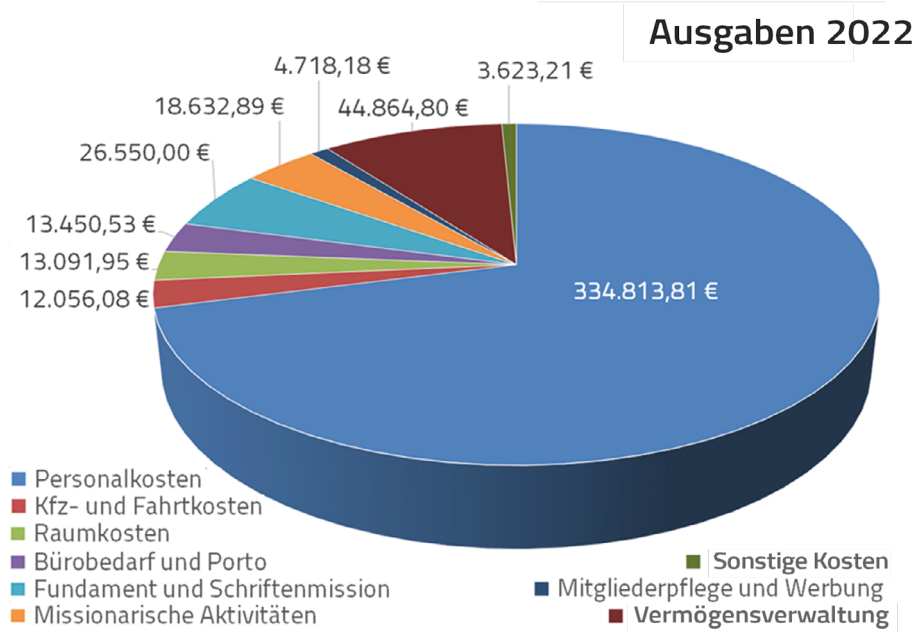
Finanzbericht 2022 – Wirtschaftsplan 2023

Im Anschluss an den Bericht des 1. Vorsitzenden erläuterte Schatzmeister Martin Mäule die Jahresrechnung 2022. Sein Dank richtete sich sowohl an Gott, den Geber aller Gaben, als auch an die Mitglieder und Freunde, mit dem Vers aus Philipper 4,4-6: „*Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden*“. Der DCTB hatte im Berichtsjahr insgesamt 441.062,79 € Einnahmen

(überwiegend Spenden). Demgegenüber stand ein Aufwand von 486.844,03 € . Das Defizit von 45.781,24 € konnte aus den Rücklagen gedeckt werden.

Die Bundesleitung hat sich intensiv mit der finanziellen Situation des DCTB beschäftigt. Die allgemeine Kostenentwicklung trifft leider auch den DCTB. Dieser Entwicklung steht eine nahezu konstante Einnahmensituation gegenüber, so dass sich eine Schere zwischen Kosten und Erlösen auftut. Daher sah sich die Bundesleitung gezwungen, die Stelle des Referenten für die Berufstätigenarbeit zu streichen, um die Arbeit des DCTB auch in Zukunft zu gewährleisten. Wichtig war hier, dass die Studentenarbeit ohne Einschränkungen fortgeführt werden kann. Die Leitung bedauert daher sehr, sich von Frank Hildebrandt zum Ende September 2023 trennen zu müssen. Die Aufgaben in der Berufstätigenarbeit müssen nun neu verteilt werden. Die Hoffnung liegt verstärkt auf der Mitarbeit von Ehrenamtlichen, um diesen Bereich weiter zu stärken. Gegebenenfalls müssen auch einige Aufgaben zurückgestellt werden.

Im Rahmen der Aussprache über den Kassenbericht wurden diese vorgesehenen Sparmaßnahmen erläutert. Nach dem Bericht der Kassenprüfer erteilten die anwesenden Mitglieder dem Vorstand die Entlastung und beschlossen den vorgelegten Voranschlag für das Jahr 2023 in Höhe von 546.750,- € (ohne wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb). Angesichts der angespannten Finanzsituation war es ein riesiger Grund zum Danken, dass die Teilnehmer der Hauptkonferenz den Beschluss mit einer sehr großzügigen Spende von rund 56.000,- € bestätigten.



Bayerisch-Fränkische Tagung Puschendorf 06.-08.10.2023

Lassen sich Glaube und Wissenschaft miteinander vereinbaren?

Dr. Peter Trüb

Auf dieser Erde leben zu können, ist für uns Menschen eine Selbstverständlichkeit. Doch in den Naturwissenschaften ist klar: Wenn sich im Universum die Naturgesetze nur geringfügig ändern würden, wäre dies das Aus für menschliches Leben. Die Feinabstimmung der fundamentalsten Naturgesetze ist verblüffend. Der Physiker Peter Trüb stellt einige drastische Beispiele vor, wie etwa die Dimensionen von Raum und Zeit, und macht dabei deutlich: Das Universum ist „maßgeschneidert". Entgegen der gängigen Sicht, das Universum sei das Endprodukt eines zufällig ablaufenden Prozesses, lässt dies auf einen weisen Gott schließen, der seine Schöpfung bis ins kleinste Detail fein abgestimmt hat.

Referent

Dr. Peter Trüb, Jahrgang 1979, Physiker, Promotion an der ETH Zürich (Teilchenphysik), 2008-2019 Tätigkeit bei der Schweizer Firma DECTRIS AG im Bereich Forschung und Entwicklung, Erwerb Master in Science und Religion. Mitglied der Evang. Karmelmission. Seit 2021 ehrenamtlicher Leiter der Fachgruppe Physik und Kosmologie bei Wort und Wissen.

Anmeldung

Vorzugsweise über dctb.de, telefonisch oder formlos mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Schüler/Student, Quartierwunsch (sofern Berücksichtigung möglich), Teilnahmedauer, An-, Abreise.
Für Tagesgäste: welche Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Programm

Freitag, 06.10.2023

18:00 Start mit Abendessen

20:00 Tagungseröffnung und Bericht aus der Arbeit des DCTB sowie Einführung ins Thema – *Mario Kunze*
Auftakt für Kinder zum Thema Brücken – *A. Hellmich*

Tagesgäste sind herzlich willkommen!

Familien-TAG

Samstag, 07.10.2023

10:00 Glaube und Wissenschaft: Passen sie zusammen? Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Themenfelder, verbreitete Missverständnisse – *Dr. Peter Trüb*
Brückenbauer Noah – *Alexander Hellmich*

12.00 Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken

13.30 Bauen mit dem Metallbaukasten – *Alexander Hellmich*

16:30 Die Feinabstimmung der Naturgesetze: Hinweise auf einen Schöpfer – *Dr. Peter Trüb*

18:00 Abendessen

20:00 Diskussionsabend über die Vortragsinhalte
Dr. Peter Trüb, Mario Kunze
Lagerfeuer – *Alexander Hellmich*

Sonntag, 08.10.2023

10:30 Gott, der Schöpfer! Gottesdienst – *Mario Kunze*
Brückenbauer Jesus – *Alexander Hellmich*

11:00 Lob und Dank, Vorstellung Brücken-Bauwerke

12:00 Abschluss mit Mittagessen

Veranstaltungsort

Gästehaus der Diakonie Gemeinschaft
Konferenzstr. 4
90617 Puschendorf

Kosten

€ 165,-/Person Doppelzimmer (VP)
€ 188,-/Person Einzelzimmer (VP)
zuzüglich Konferenzgebühr:
€ 25,-/Person;
€ 10,-/Kind von 3 – 18 Jahren und Studierende

Tagesgäste bezahlen die gebuchten Mahlzeiten und Tagungsgebühr.

Familien und Studierende werden im Sinne unserer Satzung aus Spendenmitteln des DCTB bezuschusst:

- Kinder und Jugendliche ohne eigenes Einkommen bis 18 Jahren in Begleitung ihrer Eltern bezahlen die Tagungsgebühr von € 10,- je Kind.
  Kinder unter 3 Jahren frei.
- Schüler und Studierende ohne eigenes Einkommen ab 18 Jahren bezahlen 50% zuzüglich Tagungsgebühr € 10,- .

Süddeutsche Tagung Monbachtal 03.-05.11.2023

Die erstaunlichen Vorhersagen Jesajas über den kommenden Welterlöser

Eddy Lanz

In seinem um ca. 680 vor Christus abgefassten Buch spricht der jüdische Prophet Jesaja über Gottes Plan, Israel zu retten und die Völker der Welt zu Gott zurückzuführen. Eine zentrale Rolle spielen verschiedene Knechte des HERRN in diesem heilsgeschichtlichen Drama. Einer ragt besonders heraus: Durch sein Leiden und Sterben bringt er das Volk Israel zu Gott zurück und schart als auferstandener König der Könige Menschen aus allen Völkern um sich.

Referent

Eddy Lanz, Jahrgang 1959, Theologiestudium an der FETA Basel, jetzt STH. 2002 Promotion am Seminaire Libre de Theologie a Geneve. Verheiratet, sieben Kinder. Elf Jahre Dozent an der Bibelschule Wiedenest, danach 18 Jahre Missionstätigkeit mit Wiedenest in Pakistan, seit 2017 wieder in Deutschland.

Anmeldung

Vorzugsweise über Internet, telefonisch oder formlos mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Schüler/Student, Quartierwunsch (sofern Berücksichtigung möglich), Teilnahmedauer, An-, Abreise.
Für Tagesgäste: welche Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Workshops, Aktion und Gemeinschaft für junge Erwachsene finden statt.

Programm

Freitag, 03.11.2023

18:00 Start mit Abendessen

20:00 Die Knechte des HERRN im Gesamtaufbau des prophetischen Jesajabuches – *Eddy Lanz*

Auftakt für Kinder zum Thema Brücken – *A. Hellmich*

Samstag, 04.11.2023

Familien-TAG

10:00 Gott stellt seinen Erlöserknecht vor (Jesaja 42,1-9) – *Eddy Lanz*

Brückenbauer Noah– *Alexander Hellmich*

14:00 Bauen mit dem Metallbaukasten – *Alexander Hellmich*

14:00 Sport und Spiel

16:30 DCTB aktuell – Berichte, Fragen und Gebet

20:00 Der Welterlöser meldet sich selber zu Wort (Jesaja 49,1-13, 50, 4-11) – *Eddy Lanz*

Lagerfeuer – *Alexander Hellmich*

Sonntag, 05.11.2023

10:00 Gott erhöht seinen leidenden Knecht zum Heiland und König Israels und der Völker (Jesaja 52,13-53,12) *Eddy Lanz*

Brückenbauer Jesus – *Alexander Hellmich*

11:30 Lob und Dank

Vorstellung Brücken-Bauwerke

12:30 Abschluss mit Mittagessen

Veranstaltungsort

Christliche Gästehäuser
Im Monbachtal 1
75378 Bad Liebenzell

Kosten

zwei Tage Vollpension:
€ 171,50,-/Person im Ferienhaus
€ 175,00,-/Person Doppelzimmer
€ 205,50,-/Person Einzelzimmer
zuzüglich Konferenzgebühr:
€ 25,-/Person
€ 10,-/Kind (3–18 Jahre), Studierende

Tagesgäste bezahlen die gebuchten Mahlzeiten und Tagungsgebühr.

Familien und Studierende werden im Sinne unserer Satzung aus Spendenmitteln des DCTB bezuschusst:

- Kinder und Jugendliche ohne eigenes Einkommen bis 18 Jahren in Begleitung ihrer Eltern bezahlen lediglich die Tagungsgebühr von € 10,- je Kind.
  Kinder unter 3 Jahren sind frei.
- Schüler und Studierende ohne eigenes Einkommen ab 18 Jahren bezahlen 50% zuzüglich Tagungsgebühr € 10,- .

Norddeutsche Tagung Krelingen 10.-12.11.2023

Warum die Bibel kein Märchenbuch ist – biblische Texte verstehen lernen

Tobias Wagner

Manche Berichte der Bibel scheinen auf den ersten Blick unwahrscheinlich, rätselhaft oder gar märchenhaft. Leider verstärkt die liberale Theologie diesen Eindruck noch und erklärt ganze Texte und Bücher zu Legenden und Mythen. Doch die Bibel hat den Anspruch in all ihren Aussagen wahr zu sein, dies betrifft auch ihren naturwissenschaftlichen, kulturellen und geschichtlichen Bereich. Zum tieferen Verständnis sollen an exemplarischen Texten diese Aussagen untersucht und ernst genommen werden. Erst dann entfalten diese Texte ihre Wahrheit und bestärken den Glauben an den Gott der Bibel.

Referent

Tobias Wagner, Jahrgang 1975, Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft Würzburg seit 2009. Theologiestudium im Geistlichen Rüstzentrum Krelingen, Halle/Saale, Bad Liebenzell und Korntal. Lehrer an der Bibelschule Siloah und Mitglied im Ständigen Ausschuss des Bibelbunds. Ihn fasziniert die Zuverlässigkeit der Bibel in ihrer ganzen Bandbreite.

Anmeldung

Vorzugsweise über Internet, telefonisch oder formlos mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Schüler/Student, Quartierwunsch (sofern Berücksichtigung möglich), Teilnahmedauer, An-, Abreise. Für Tagesgäste: welche Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Abendessen)

Programm

Freitag, 10.11.2023

18:00 Start mit Abendessen
20:00 Zehn Gründe für die Historizität Jesu – Jesus, wahrer Mensch? – Eine Indiziensuche
Tobias Wagner

Samstag, 11.11.2023

10:00 Esther und die Griechen
– Wie Gott Völker lenkt, um sein Volk zu retten
Tobias Wagner
16:30 DCTB aktuell – Berichte, Fragen und Gebet
20:00 Hiob und die Neandertaler
– Spuren der Frühgeschichte im ältesten Buch der Bibel
Tobias Wagner

Sonntag, 12.11.2023

10:00 Das Krankenhaus, der Tempelwettstreit und das Pergament – Entdeckungen im Sendschreiben an die Gemeinde in Pergamon
Tobias Wagner
11:30 Lob und Dank
12:30 Abschluss mit Mittagessen

Veranstaltungsort

GRZ Krelingen, Gästehaus
Krelingen 37
29664 Walsrode

Kosten

zwei Tage Vollpension:
€ 130,-/Person Doppelzimmer D/WC
€ 149-/Person Einzelzimmer D/WC
zuzüglich Konferenzgebühr:
€ 25,-/Person
€ 10,-/Kind (3–18 Jahre), Studierende

Tagesgäste bezahlen die gebuchten Mahlzeiten und Tagungsgebühr.

Familien und Studierende werden im Sinne unserer Satzung aus Spendenmitteln des DCTB bezuschusst:

- Kinder und Jugendliche ohne eigenes Einkommen bis 18 Jahren in Begleitung ihrer Eltern bezahlen lediglich die Tagungsgebühr von € 10,- je Kind.
  Kinder unter 3 Jahren sind frei.
- Schüler und Studierende ohne eigenes Einkommen ab 18 Jahren bezahlen 50% zuzüglich Tagungsgebühr € 10,- .

DCTB-Empfehlungen für Sommer/Herbst 2023

Für Jung und Alt

Bibelkurs Aidlingen 13.-18.08.23
Kooperation: Diakonissen-mutterhaus Aidlingen, OM und DCTB

mit Maike Binder

https://dctb.de/events/anders-als-erwartet/

Für Familien

Familienurlaub in der Toskana 27.08.-09.09.23
Veranstalter: Liebenzeller Mission - Freizeiten und Reisen GmbH

Bibelarbeiten mit Alexander Hellmich

https://www.freizeiten-reisen.de/familienurlaub-in-der-toskana-3/

Für Studentinnen

Rauszeit Aidlingen 22.-24.09.23
für Studentinnen
Kooperation: Diakonissenmut-terhaus Aidlingen und DCTB

mit Maike Binder

https://dctb.de/events/rauszeit-2023/

Für Studenten und junge Leute

Hütten-Wochenende Gauenhütte 29.09.-01.10.23

mit Mario Kunze

https://dctb.de/events/huetten-wochenende-2/

Aus den FAMILIEN

Wir gratulieren:

Besondere Geburtstage:

09.07. Reinhold Duwe (86)
19.07. Manfred Backofen (85)
31.07. Hans-Joachim Scholz (85)
06.08. Jürgen Engel (86)
06.08. Brigitte Schumann (82)
08.08. Gerhard Krieger (84)
13.08. Hermann Pollmann (92)
22.08. Prof. Jan Hartmann, (96)
27.08. Hans-Hermann Steiner (87)
29.08. Gustav Scherrer (86)
31.08. Brigitte Köth (82)
06.09. Jürgen Schumann (85)
07.09. Jürgen Brügmann (86)
10.09. Oswald Policke (81)
12.09. Eugen Bühler (82)
16.09. Hans Lothar Kienbaum (88)
17.09. Wilfried Meyer-Koop (90)
23.09. Walter Böcking (80)
25.09. Lothar Salinga (82)
30.09. Heinz Zündorf (80)

Wir trauern um:

13.05.2023 Helmut Jakobi (85)
05.03.2023 Klaus Kieren (86)
02.05.2023 Jörg Nolting (64)
05.2023 Hans-Diether Kalbfleisch (84)

Neu überarbeitet

Studienhelfer 2023/2024

Ab September 2023 gibt es wieder den neuen evangelistischen DCTB-Taschenkalender. Der Studienhelfer wurde runderneuert und hat nun ein Kalendarium mit deutlich mehr Platz zum Schreiben. Thematisch geht es um Gerechtigkeit: Während alle Menschen ein intuitives Gespür für Gerechtigkeit haben, fehlt jedoch die Fähigkeit, diese umfassend zu leben. Doch Gott schenkt jedem Menschen, der an Jesus Christus glaubt, seine vollkommene Gerechtigkeit (Römer 3,22-24). Mit dem Studienhelfer wollen wir diese Botschaft an Hochschulen verbreiten – helfen Sie mit, indem Sie ihn an Schüler und Studenten weitergeben. Sie können ihn kostenlos unter kontakt@dctb.de bestellen.

DCTB e.V., Postfach 11 22, 70807 Korntal-Münchingen
Postvertriebsstück E 1701 F, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

Bei Änderung der Anschrift bitte Rücksendung dieses Abschnittes mit neuen Angaben.

**Gib die Botschaft,
die du von mir gehört hast
und deren Wahrheit dir von
vielen Zeugen bestätigt wurde,
an vertrauenswürdige und
zuverlässige Menschen weiter,
die ebenfalls fähig sind,
andere zu lehren.**

2. Tim 2,2 (NGÜ)